

# AGOMWBW-Rundbrief Nr. 637 vom 05.11.2013

Ein gemeinsamer Rundbrief von AG Ostmitteleuropa (AGOM) e.V. und  
Landmannschaft Westpreußen e.V. Berlin

**www.ostmitteleuropa.de**                      **www.westpreußen-berlin.de**

**Anschrift der Redaktion: [hanke.reinhard@gmail.com](mailto:hanke.reinhard@gmail.com)**

Zietenstraße 19, 10783 Berlin-Schöneberg Nord

Ruf: 030-215 54 53, Fax: 030-2191 3077

## Inhaltsverzeichnis:

### **A. Berichte, Mitteilungen**

- 1) Gründer und Ehrenvorsitzender der AGMO e.V. in Bonn: Peter Oprzondek 70 Jahre
- 2) Gründung der AG deutschsprachiger Altösterreicher

### **B. Nächste Vortragsveranstaltungen**

- 1) 15.11.2013 AGOM: Die Energiewende in Deutschland. Chancen und Risiken
- 2) 28.11.2013 WBW: Gefährdetes Erbe. Landesdefension u. Landesverwaltung in Ostpreußen
- 3) 06.11.2013 Amt für Kirchliche Dienste: „Orientierungshilfe der EKD zur Familienpolitik“
- 4) 09.11.2013 Zwölf Apostel Kirche: Andacht zur Pogromnacht von 1938
- 5) 12.11.2013 EKD & Topographie des Terrors: Der Theologe Walter Grundmann ...
- 6) 13.11.2013 Sudetendt. Gesellschaft: Stellung der in der CSR nach der Vertreibung verbliebenen Deutschen
- 7) 16.11.2013 Ostdeutscher Kulturtag der Landmannschaften im BLV Berlin
- 8) 17.11.2013 Feierstunde am Volkstrauertag
- 9) 22.11.2013 Jochen Klepper und seine Kirche
- 10) 26.11.2013 Buchlesung von Ingeborg Link (Ingeborg Steinke): „Ein langer Blick zurück“.

### **C. Sonstige Veranstaltungen**

#### *a) im Großraum Berlin:*

- 1) Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg, Tagesfahrten 2013
- 2) Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V.: Wanderungen **[Bild]** / Friedhofsführung

#### *b) außerhalb des Großraumes Berlin:*

- 1) 07.11.2013 Zehnjähriges Bestehen der Akademie Mitteleuropa e.V., Bad Kissingen
- 2) 10.-15.11.2013 Deutsche Geschichte und Geschichtskultur in Ostmitteleuropa von der Frühen Neuzeit bis heute, Bad Kissingen
- 3) 19.11.2013 „Traumata der Vergangenheit in der heutigen Gesellschaft“, Reichenberg



## **D. Neuerscheinungen auf dem Bücher- und Zeitschriftenmarkt** **- Blick ins Netz**

- 1) Museum Haus Hansestadt Danzig: Willy Lütcke aus Danzig ...
- 2) Zeitschrift für Ostmitteleuropaforschung ... 62. Jahrgang 2013, Heft 3
- 3) Osteuropa. 63. Jahrgang, Heft 9 (September 2013)
- 4) Nordost-Archiv. Zeitschrift für Regionalgeschichte. Neue Folge. 21. Jahrgang 2012.

### **Zum Inhalt des Rundbriefes Nr. 637 vom 05.11.2013**

Das Leitwort des Bundes der Vertriebenen für das Jahr 2013 lautet:

## **Unser Kulturerbe – Reichtum und Auftrag**

**Düstere Gegenwart: Zerstörung unserer kulturellen Vielfalt**

### **zu A. Berichte, Mitteilungen**

#### **1) Allen Widrigkeiten zum Trotz den Landsleuten Hoffnung gebracht**

##### **Gründer und Ehrenvorsitzender der AGMO e.V. feiert 70. Geburtstag**

Es war kein einfaches Los, welches das Schicksal Peter Oprzondek, dem Sohne eines oberschlesischen Bergmanns zugeordnet hatte. Geboren am 4. November 1943 in Hindenburg wuchs Peter Oprzondek nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs zunächst im unter polnischen Verwaltung stehenden Oberschlesien auf. Aufgrund des Fachkräftemangels in der kommunistischen Diktatur der Volksrepublik Polen nach 1945 wurde der Vater gezwungen, unter unsäglichen Bedingungen in den Bergwerken Oberschlesiens zu arbeiten.

##### **Offenherziges Bekenntnis zur deutschen Identität**

Peter Oprzondek versteckte sein Deutschtum nie. Auch zu Zeiten als es bei Gefängnisstrafen, Geheimdienstverhören und Schlimmerem verboten war, die deutsche Sprache selbst im privaten Umfeld zu verwenden, bediente er sich ihrer auch auf offener Straße unüberhörbar. Die fast schon zwangsläufig folgenden körperlichen Auseinandersetzungen mit Mitschülern des Hindenburger Technikums waren dabei noch fast die geringste zu tragende Konsequenz.





Gründer und Ehrenvorsitzender der AGMO e.V.,  
Dipl.-Ing. Peter Oprzondek

Als er erkannte, dass eine freie Entfaltung seiner ihm von Haus aus mit auf den Lebensweg gegebenen kulturellen und nationalen Identität in einem zur Volksrepublik Polen gehörenden Oberschlesien nicht möglich sein würde, entschloss er sich mit einigen Freunden 1966 zu einer ebenso abenteuerlichen, wie auch gefährlichen Flucht aus der zum Gefängnis gewordenen Heimat. Auf vielen Umwegen ging es über das ehemalige Jugoslawien, Italien und Österreich in die Bundesrepublik Deutschland.

Welch eine weitere große Herausforderung stellte sich ihm jedoch dort: Auch wenn in der Familie stets Deutsch gesprochen wurde, so mussten Defizite der Sprachbeherrschung in Kursen aufgearbeitet werden. Das Ingenieurstudium an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) zu Aachen, war aufgrund der ohnehin schon komplizierten Fachsprache eine doppelte Herausforderung, die er jedoch mit Fleiß und Strebsamkeit hervorragend meisterte.

### **Vorreiterrolle bei Menschenrechtsarbeit in der (Volks-)Republik Polen**

Im Laufe der Jahre in Westdeutschland wurde immer deutlicher, dass der spezifische menschenrechtliche Aspekt in der Arbeit der deutschen Vertriebenen weit mehr herausgestellt werden musste, als das bis dato der Fall war. Große, weltweit operierende Menschenrechtsorganisationen berichteten gar nicht über die Lage der Deutschen in der kommunistisch regierten Volksrepublik Polen. Anders jedoch konnte effektiv Hilfe für die in der Heimat verbliebenen Deutschen nicht möglich sein. So gründete er gemeinsam mit Hartmut Koschyk – heute Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesfinanzministerium – die AGMO, „Arbeitsgemeinschaft Menschenrechtsverletzungen in Ostdeutschland“, in der Schlesischen Jugend. Ende 1985 kam es in der Volksrepublik Polen im Untergrund zur damals illegalen Gründung des Deutschen Freundschaftskreises (DFK). Dieser Schritt wurde durch die AGMO maßgeblich vorbereitet und in die Wege geleitet. Nach dem Vorbild von Amnesty International klärte die spätere AGMO e.V. – 1990 erfolgte die die Eintragung in das Vereinsregister – die bundesdeutsche Öffentlichkeit erstmals umfassend über das Schicksal der Deutschen in der Volksrepublik Polen auf. Die Hamburger Wochenzeitung „Die Zeit“ skizzierte am 05.10.1990 die „Wild Ost Truppe“ um Peter Oprzondek als „ein Häuflein junger, beinhardter Kämpfer, das ausgezogen war, hinter den feindlichen Linien die Unterdrückungsmethoden aufzudecken“.



Seit ihrem Bestehen hat die AGMO e.V. immer wieder in einer Vorreiterrolle für die Gewährung umfassender Minderheitenrechte für die deutsche Volksgruppe in der Republik Polen richtungweisend agiert. Neben der politisch-konzeptionellen Arbeit lag für Peter Oprzondek der Schwerpunkt immer auf der konkreten, tatkräftigen Hilfe. Die AGMO e.V. nahm dabei eine entscheidende Position in Westdeutschland ein.

## **Neue Zeiten – Neue Herausforderungen**

Entsprechend den Anforderungen änderte sich die Ausrichtung. An die Stelle der Einzelschicksalsbetreuung für die deutschen Landsleute trat nach der gesellschaftspolitischen Wende 1989 die finanzielle und materielle Unterstützung der allerorten entstandenen Ortsgruppen des Deutschen Freundschaftskreises. Ein kurzerhand in Groß Strehlitz eingerichtetes Büro koordinierte den bereits im Untergrund begonnenen Aufbau der Verbandsstrukturen und ist bis heute Garant für die Arbeit vor Ort.

Auch diese Präsenz gab den Heimatverbliebenen das Gefühl, „zu wissen, dass es mit der AGMO e.V. in Westdeutschland eine Gruppe gab und gibt, der man immer vertrauen konnte. Das war ein starker moralischer Rückhalt. Ihr habt es immer ehrlich mit uns hier gemeint. Ihr habt uns nie instrumentalisiert“, betonen noch heute Volksgruppenvertreter.

## **AGMO e.V. unter Peter Oprzondek – Einzig, nicht artig**

Dass es mit der AGMO e.V. eine Organisation gibt, die sich seit Jahrzehnten konzeptionell folgerichtig, konsequent und glaubwürdig für die deutsche Muttersprache in der Republik Polen einsetzt, ist das Verdienst von Peter Oprzondek. Ob etwa die Frage der Einrichtung „echter“ deutscher Vor- und Grundschulen für die Kinder der deutschen Volksgruppe ohne seine Arbeit überhaupt noch ein Thema politischer Gespräche wäre, darf bezweifelt werden. Gegen politische Angriffe, und verbunden mit großen persönlichen Opfern, verfolgte er den Auf- und Ausbau der AGMO e.V., so dass dieser Verein heute als eine selbstständige, von staatlicher Förderung gänzlich unabhängige, gemeinnützige Menschenrechtsgesellschaft arbeitet.

Es zeichnet Peter Oprzondek besonders aus, dass er im Jahr 2011 ganz bewusst die Verantwortung für die AGMO e.V. in jüngere Hände legte und seit April 2011 Ehrenvorsitzender der AGMO e.V. ist. So stellte er sicher, dass weiterhin auf Benachteiligungen der Deutschen in der Republik Polen aufmerksam gemacht und durch konkrete Projektarbeit für Abhilfe gesorgt wird. Die AGMO e.V. wird auch zukünftig klar und ohne Abstriche für die Minderheitenrechte der deutschen Volksgruppe in der Republik Polen eintreten.

04. November 2013

**Kontakt:** AGMO e.V.

**Kaiserstr. 113, 53113 Bonn**

Telefon: +49 (0)228 / 636 859

Telefax: +49 (0)228 / 690 420

Die gemeinnützige Gesellschaft wurde 1980 als Arbeitsgemeinschaft Menschenrechtsverletzungen in Ostdeutschland (AGMO) gegründet.

Die AGMO e.V. wurde im Jahre 1990 in das Vereinsregister eingetragen.



## **2) Gründung der AG deutschsprachiger Altösterreicher**

Wien, am 22. Oktober 2013

### **13. VLÖ-Volksgruppensymposium beschloss Gründung einer „Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Altösterreicher in den Nachfolgestaaten der Donaumonarchie“**

Dem Motto der viertägigen Zusammenkunft in Wien "**Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft - unsere gemeinsame Verantwortung**" folgend, beschloss die Versammlung der deutschen Minderheiten aus der ehemaligen Donaumonarchie und die VLÖ-Mitgliederverbände die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft zur Verfolgung unserer Ziele.

Zusammenschluss des Verbandes der Volksdeutschen Landsmannschaften Österreichs (VLÖ) und der Landesversammlungen bzw. Verbände der deutschen Minderheiten in Tschechien, Polen, der Slowakei, Ungarn, der Ukraine, Rumänien, Serbien, Kroatien und Slowenien zum Zwecke der Wahrung des gemeinsamen kulturellen, sprachlichen und ethnischen Erbes.

1.

Die teilnehmenden Verbände vereinbaren, gemeinsame Projekte zu entwerfen, die geeignet sind, das kulturelle, sprachliche und ethnische Erbe der deutschen Minderheiten in Ostmittel- und Südosteuropa zu sichern. Dazu zählen vor allem multilaterale Projekte, welche geeignet sind, im Rahmen der EU-Programme in der Periode von 2014 bis 2020 förderfähig zu sein.

2.

Gleichwertig soll gemeinsam daran gearbeitet werden, dass die Republik Österreich und die Heimatstaaten der deutschsprachigen altösterreichischen Minderheiten ihre historische Verantwortung wahrnehmen, wie beispielsweise durch Maßnahmen, die dem nachhaltigen Fortbestand der Volkskultur dienen, insbesondere in der Jugendarbeit, durch digitale Archivierung der Geschichte des Siedlungsgebietes, durch Förderung deutschsprachiger Kindergärten und des deutschsprachigen Schulwesens bis hin zur Erwachsenenbildung, durch Förderung der deutschsprachigen Medien, durch Errichtung und Erhalt von Gedenkstätten und Mahnmälern oder durch Initiativen wissenschaftlicher Projekte zur geschichtlichen Aufarbeitung der gemeinsamen Vergangenheit.

3.

Der VLÖ wird die berechtigten Anliegen der deutschsprachigen Altösterreicher in positiver Bereitschaft gegenüber der Republik Österreich im Namen der oben angeführten Minderheiten wahrnehmen.

Informieren Sie sich im Internet unter: <http://hausderheimat.npage.de/>



## **Sudetendeutscher Pressedienst (SdP)**

Redaktion, Herausgeber, Medieninhaber:

Sudetendeutsche Landsmannschaft in Österreich (SLÖ)

Bundespressereferat: A-1030 Wien, Steingasse 25

Telefon: 01/ 718 59 19 \* Fax: 01/ 718 59 23

E-Mail: [pressedienst@sudeten.at](mailto:pressedienst@sudeten.at)

[www.sudeten.at](http://www.sudeten.at)

### **zu B. Nächste Vortragsveranstaltungen**

#### **1) Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin**

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Postfach 30 2924 (Hanke)

D - 10730 Berlin

Konto Nr. 65004109

**BLZ 100 100 10 post@ostmitteleuropa.de**

Postbank Berlin

Tel.: 030/215 54 53 (Hanke)

Fax: 030-2191 3077

[www.ostmitteleuropa.de](http://www.ostmitteleuropa.de)

21. Juni 2013/Hk/Jö

387

**Freitag**

15. November 2013,

19.00 Uhr

**Thema**

**Die Energiewende in Deutschland. Chancen und Risiken.**  
(Mit Medien).

**Referent**

Prof. Dr. Rainer M e n n e l , Berlin

**Ort:**

Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,  
Hans-Sachs-Str. 4 D, 12205 Berlin

- Kritische Stimmen zur Klimapolitik verstummen nicht
- Deutscher Sonderweg in der Energiepolitik
- Wende in der Energiepolitik dringend erforderlich ,  
Energiepolitik in der Energiefalle, Energiepolitik ist Außenpolitik
- Strategische Regionalmacht Russland
- Energieversorgung muss diversifiziert werden
- Die Kosten der erneuerbaren Energien
- Soziale Probleme bei Energiewende drohen
- Bauer plus Ökologen = Energiewende
- Wald unter Strom – müssen wir uns mit Windenergieanlagen im  
Wald abfinden?
- Die neue Masserpflanze Mais
- Warum Deutschlands Landschaften vermaisen
- Windparks mit Leistung von 25 Atommeilern geplant
- Ökostrom auch 2050 nicht marktfähig
- Energiewende: 5 Minister, 5 Löffel, 1 Brei
- Unbezahlbarer Strom
- Energie- und Rohstoffsicherheit
- Jeder mit dem eigenen Strom
- Die unvorstellbaren Kosten der Energiewende in Deutschland
- Merkels Energiewende: teuer in die Sackgasse
- EU-Kommission bekämpft deutsche Energiepolitik
- Der politische Widerstand nimmt zu
- Fazit





deren Aufgaben nun von der Aufstellung eines schlagkräftigen stehenden Heeres übernommen wurden. Dessen Finanzierung wurde durch die Einführung eines leistungsfähigen Steuersystems ermöglicht, das den Städten eine indirekte Verbrauchssteuer, die Akzise, und dem grundbesitzenden Adel den Hufenschoss, eine ländliche Vermögensteuer, auferlegte. Damit hatte der Kurfürst die Voraussetzung für die Sicherung des „gefährdeten Erbes“ dieser Grenzregion und ihre Einbeziehung in den sich allmählich herausbildenden absolutistischen Brandenburg-Preußischen Gesamtstaat geschaffen, woran seine Nachfolger anknüpfen konnten.

**Hartmann, Stefan, Dr. phil.**, Archivdirektor a. D., geb. 1943 in Kassel. Studium der Geschichte, Slawistik und Germanistik in Marburg, Göttingen und Wien. 1969 Promotion mit der Dissertation „Reval im Nordischen Krieg“. 1970 als Referendar Eintritt in den höheren Archivdienst, seit 1989 am Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz in Berlin, jetzt im Ruhestand. Bis heute Veröffentlichung von 10 Büchern, etwa 1200 wissenschaftlichen Beiträgen und 600 Rezensionen vornehmlich zur frühneuzeitlichen und neuzeitlichen Geschichte Ost und Westpreußens, des Baltikums und Polens. Einen Schwerpunkt der Tätigkeit bildet die Erfassung der Korrespondenz Herzog Albrechts in Preußen mit den ermländischen Bischöfen und livländischen Mächten (Deutscher Orden, livländische Prälaten und Städte) in Vollregesten auf Grundlage der Dokumentation des Herzoglichen Briefarchivs (HBA), eines der wertvollsten Bestände des Historischen Staatsarchivs Königsberg im Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz. Mitglied u.a. in der Historischen Kommission für Ost- und Westpreußen, in der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens und des Westpreußischen Bildungswerkes Berlin-Brandenburg der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin. St.H.

Werden Sie Mitglied in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Westpreußisches Bildungswerk: Beitrag € 35,- usw. /Person/Jahr. Sie unterstützen damit ein wichtiges Anliegen der ostdeutschen Kulturarbeit und gewinnen günstigere Teilnahme an unseren Tages- und Studienfahrten und sonstigen Veranstaltungen.



### **3) Die „Orientierungshilfe der EKD zur Familienpolitik“**

Mittwoch, 6. November 2013, 18.00 Uhr:

**Fachgespräch mit Christine Bogmann über die**

**„Orientierungshilfe der EKD zur Familienpolitik“**

**Ort: Amt für Kirchliche Dienste, Goethestraße 26-30, Berlin-Charlottenburg**

**4) Sonnabend, 09. November 2013, 19.00 Uhr:**

**Andacht zur Pogromnacht von 1938 mit Pfarrer i.R. Ralf Bedorf.**

Ort: Adolf-Kurz-Haus an der Zwölf-Apostel-Kirche,  
Ecke Kurfürstenstraße in Berlin-Schöneberg.

### **5) Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz & Topographie des Terrors**

**Dienstag, 12. November 2013, 19.00 Uhr:**

**Der Theologe Walter Grundmann und das Eisenacher „Institut zur  
Erforschung und Beseitigung des jüdischen Einflusses auf das  
deutsche kirchliche Leben“**

**Vortrag: Prof. Dr. Dres. h.c. Susannah Heschel, Hanover, NH (USA)**

**Moderation: Prof. Dr. Manfred Gailus, Berlin**

**Ort: Topographie des Terrors, Auditorium, Niederkirchnerstraße,  
Berlin-Kreuzberg - Eintritt frei –**



Am 6. Mai 1939 wurde das „Institut zur Erforschung und Beseitigung des jüdischen Einflusses auf das deutsche kirchliche Leben“ auf der Wartburg mit einer Feier eröffnet. In den sechs Jahren seines Bestehens verfolgte das von protestantischen Theologen gegründete Institut sowohl politische als auch theologische Ziele. Orientiert an der antisemitisch-rassistischen Politik des NS-Regimes beabsichtigte das Institut die „Entjudung“ der Kirche und entwickelte eine neue Interpretation der Bibel und der Liturgie. Das Neue Testament und das Kirchengesangbuch wurden in Ausgaben publiziert, in denen die Bezüge zum Judentum getilgt waren. Wissenschaftlicher Leiter des Instituts war Walter Grundmann (1906-1976), Professor für Neues Testament und völkische Theologie an der Universität Jena und bereits seit 1930 Mitglied der NSDAP.

In ihrem Vortrag gibt Susannah Heschel einen Überblick über den Werdegang Walter Grundmanns, berichtet über die Aktivitäten des Eisenacher Instituts und beleuchtet auch die Nachkriegskarrieren von Institutsmitgliedern.

**Susannah Heschel**, 1956 geboren, ist Professor of Jewish Studies am Dartmouth College, USA. Sie war Gastprofessorin an der Princeton University, der University of Cape Town und der Universität Frankfurt/Main. 2011/2012 war sie Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehören die jüdisch-christlichen Beziehungen in Deutschland während des 19. und 20. Jahrhunderts, die feministische Theologie und die Geschichte des Antisemitismus. Sie hat zahlreiche Studien publiziert, darunter *Abraham Geiger and the Jewish Jesus* (1998), *The Aryan Jesus. Christian Theologians and the Bible in Nazi Germany* (2008) sowie diverse Aufsätze zum Thema des Vortrags, zuletzt: *Rassismus und Christentum. Das Institut zur Erforschung und Beseitigung des jüdischen Einflusses auf das deutsche kirchliche Leben* (2012). Für ihr Werk wurde Heschel vielfach geehrt und ausgezeichnet.

**Manfred Gailus**, 1949 geboren, ist apl. Professor für Neuere Geschichte am Zentrum für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Sozial- und Politikgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts und die Protestantismusgeschichte. Er hat zahlreiche Veröffentlichungen vorgelegt, darunter *Zerstrittene „Volksgemeinschaft“*. *Glaube, Konfession und Religion im Nationalsozialismus* (2011, hrsg. mit Armin Nolzen).

6)

**SDG**

DEUTSCHE und TSCHECHEN nebeneinander und miteinander in  
Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft



**SUDETENDEUTSCHE GESELLSCHAFT e. V.**

Peter Josef Vanča  
13189 Berlin, Berliner Str. 67  
1.Vorsitzender

**Mi, 13.11.2013:** Dr. Andreas Wiedemann, \*1970, Historiker, Mitarbeiter der Österreichischen Botschaft in Prag:  
Stellung der in der ČSR nach der Vertreibung verbliebenen Deutschen und der Minderheiten bis Mitte der 50er Jahre – Besiedlung und Auffüllung des Grenzlandes. Verbleib der jüdischen Minderheit ?

Die Sudetendeutsch-Tschechischen Dialoge finden jeweils Mittwoch von 16.00-18.00 Uhr im Rathaus Mitte in 10178 Berlin, Karl-Marx-Allee 31, statt.



## **7) Ostdeutscher Kulturtag der Landsmannschaften im BLV Berlin: "Unterschiedliche Traditionen - gemeinsam für Europa"**

Sonnabend, 16. November 2013, ab 10.00 Uhr, Rathaus Schöneberg, Willy-Brandt-Saal,  
John-F.-Kennedy-Platz, Berlin-Schöneberg.

Kontakt: Ruf 030-2547345 Herr Hempel.

## **8) Feierstunde am Volkstrauertag**

Die Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin nimmt - wie in jedem Jahr - an der u.g. Feierstunde teil und legt gemeinsam mit der Berliner Landesgruppe der Landsmannschaft Ostpreußen e.V. am Gedenkstein des 1. Westpreußischen Fuß-Artillerieregiments ein Blumengebinde nieder: Erinnerung und Mahnung für die Toten und Verschleppten von Krieg, Flucht und Vertreibung:

Der Vizepräsident

RING DEUTSCHER SOLDATENVERBÄNDE BERLIN E.V.

---

Armin Brenker

Darbystr.24  
13589 Berlin-Spandau  
Tel. international: 0049\*30/ 366 05 96  
[post@arminbrenker.de](mailto:post@arminbrenker.de)  
Bln-Sparkasse, Konto:6010414782  
BLZ: 100 500 00

### **E i n l a d u n g**

Der RDS Berlin lädt hiermit zum 65. Male alle Traditionsverbände, Kameradschaften, befreundeten Vereine, interessierten Bürger und ausländischen Vertreter ein zur

Feierstunde am Volkstrauertag  
**Sonntag, 17. November 2013, 11.00 Uhr**  
auf dem Garnisonsfriedhof, Columbiadamm  
(Nähe Flughafen Tempelhof).

Eingeladen sind wie seit 65 Jahren Vertreter der Länder, deren Tote hier ihre letzte Ruhestätte gefunden haben, sowie alliierte und befreundete Nationen und Bundeswehr und Reservisten.

Am Volkstrauertag Aufstellung der Delegationen ab **10.30 Uhr** vor dem Freiraum am Luckner-Kreuz, dort Ablage der Kränze und Blumengebinde bis zum Beginn der Feier.

**11.00 Uhr** Eröffnung der Feierstunde durch den Vizepräsidenten und Ansprache.

Angefragt: Geistliche der evangelischen, katholischen und russisch-orthodoxen Kirche.

Dann Totenehrung mit Aufruf aller Delegationen, gemeinsames Gebet Vater unser - jeder in seiner Sprache.

Anschließend gemeinsamer Gang über den Friedhof, kurze Gedenkfeiern an den verschiedenen Denkmälern.

Der Trompeter wird das Lied vom guten Kameraden, das französische „Aux morts“ und das britische „Last post“ blasen. Am Stein von Österreich-Ungarn beabsichtigen wir bei Bedarf, die Toten dieser Länder und aus der Slowakei und Kroatien zu ehren. ►

Ende am Alexander-Denkmal.

Unsere gefallenen und vermissten Kameraden, Brüder, Väter und Großväter zu würdigen, ist uns eine selbstverständliche Pflicht. Wir haben auch die Pflicht unserer Landsleute zu gedenken, die während der Kriegs- und Nachkriegszeit vertrieben, verschleppt, vergewaltigt und getötet wurden. Wir gedenken auch der Mitbürger, die auf Befehl unserer Regierung in den Auslandseinsatz gehen mussten und dort gefallen sind.

In kameradschaftlicher Verbundenheit

Armin Brenker

P.S. Der Garnisonsfriedhof spiegelt deutsche und europäische Geschichte:  
Vom Grab des türkischen Botschafters bei Friedrich dem Großen über das weltweit einzige gemeinsame Grab für Franzosen und Deutsche von 1813, über Gurkha, Österreich-Ungarn und Russen aus dem Ersten Weltkrieg bis zu den Kriegsoptionen des Zweiten Weltkrieges reicht die Spanne der kunstsinnigen Erinnerungsmale.

**9) Freitag, 22. November 2013, 19.00 Uhr:**

110. Geburtstag von Jochen Klepper

Jochen Klepper und seine Kirche.

Ort: Ev. Kirchengemeinde Nikolasee, Jochen-Klepper-Saal, Kirchweg Nr. 6, 14129 Berlin.

*[Der Theologe J. Klepper wurde am 22.03.1903 in Beuthen an der Oder in Schlesien geboren, Freitod am 11.12.1942 in Berlin].*

Jeweils freitags, 19 Uhr, fanden seit dem 15.02. 13 am selben Ort weitere Veranstaltungen zum 110. Geburtstag von Jochen Klepper statt. Diese Veranstaltung am 22.11.2013 ist die letzte in einer langen Reihe. Der Kirchengemeinde Nikolasee gebührt für diese Veranstaltungsreihe unser aller Dank!

**10) Berliner Frauengruppe im Bund der Vertriebenen**

**Dienstag, 26. November 2013, 14.30 Uhr,**

Torstraße 203 (Haus der Volkssolidarität), 10115 Berlin:

(Leitung: Frau Dr. Kiesewetter-Giese, Ruf: 030-229 95 75)

Buchlesung von Ingeborg Link (Ingeborg Steinke):

**„Ein langer Blick zurück“.**



## zu C. Sonstige Veranstaltungen

### a) Veranstaltungen im Großraum Berlin:

#### **1) Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg**

(Anmeldungen auch telefonisch spätestens 32 Tage (!) vor der jeweiligen Fahrt bei Herrn Hanke, Tel. 030-215 54 53 (Anrufannahmer), bei gleichzeitiger Einzahlung der Teilnahmegebühr), jeweils sonnabends:

	Mitglieder / Gäste
04.05.2013: Brandenburg (DB)	20,00 / 25,00
22.06.2013: Forst (100 J. Dt. Rosenschau), Horno, Pforfen, Beitsch, Sommerfeld	45,00 / 50,00
10.08.2013: Altentreptow, Tierpark Ivenacker Eichen, Dargun, Demmin	€ 47,00 / 52,00
07.09.2013: Grabow, Ludwigslust (Schloss-Besichtigung), Neustadt-Glewe, Wöbbelin (Theodor Körner), Parchim,	€ 47,00 / 52,00
05.10.2013: Leipzig (200 Jahre Völkerschlacht, 100 Jahre Völkerschlachtdenkmal),	€ 45,00 / 50,00
30.11.2013: Hohenzieritz (Gedenkstätte für Königin Luise), Burg Penzlin, Neubrandenburg, (Weberglockenmarkt)	€ 42,00 / 47,00

## **Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg in der Landsmannschaft Westpreußen e.V. – Landesgruppe Berlin Landesarbeitsgemeinschaft für Ostkunde im Unterricht**

Methfesselstraße 42, 6. Stock, 10965 Berlin-Kreuzberg  
Besuchszeit dienstags 10 – 12 Uhr, Ruf: 030-257 97 533  
www.westpreussen-berlin.de

1. Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke  
Brieffach 30 2924, 10730 Berlin, Ruf: 030-215 54 53, Fax: 030-21 91 3077  
[hanke.reinhard@gmail.com](mailto:hanke.reinhard@gmail.com)

Konto Nr. 1199101  
(BLZ 100 100 10)  
Postbank Berlin

05. November 2013 Hk

TF 13-06 Sonnabend, 30. November 2013:

#### **Hohenzieritz, Burg Penzlin, Neubrandenburg (Weberglockenmarkt)**

Leitung: Diplom-Geograph Reinhard M.W. H a n k e , Berlin

Abfahrt 08.30 Uhr, **Löwentor des Zoologischen Gartens, Hardenbergplatz**,  
Rückkehr **voraussichtlich bis 21.30 Uhr am Löwentor**.

**Teilnahmegebühr: € 42,00 für Mitglieder / € 47,00 für Gäste**  
(Betrag bitte überweisen!).

**Eigenbeitrag für Eintritt und Führung: EURO 5,00** (Barzahlung im Bus).

Unsere Fahrt in das Erste Adventswochenende beginnt anderthalb Stunden später als gewohnt, damit wir den Weberglockenmarkt in Neubrandenburg im Lichterglanz des beginnenden Abends auf uns wirken lassen können. Unser erstes Ziel ist Hohenzieritz, bekannt durch Schloss und Schlosspark und die Louisen-Gedächtnisstätte. Wir sind hier gegen 11 Uhr zu einer Führung angemeldet. Schloss Hohenzieritz war der



## **Seite 13 AGOMWBW-Rundbrief Nr. 637 vom 05.11.2013**

Sommersitz des Vaters von Königin Louise von Preußen, geborene Herzogin zu Mecklenburg aus dem Hause Mecklenburg-Strelitz, und stets das Hauptziel der drei von ihr getätigten Familienbesuche in Mecklenburg. Das Schloss kann, mit Ausnahme der Gedenkstätte, nicht besichtigt werden. Der heute etwa 25 ha große Schlosspark wird seit 2008 restauriert und ist frei zugänglich. – Unsere Mittagsrast machen wir ab etwa 13 Uhr in der Burg Penzlin. Wir sind hier im Restaurant der Burg angemeldet (der Essenswunsch wird von uns vorher abgefragt). Anschließend besuchen wir das interessante Museum der Burg, das uns einiges vom mittelalterlichen Leben vermittelt. – Am Nachmittag erreichen wir die Stadt Neubrandenburg, von deren mittelalterlichem Stadtbild durch die Kriegszerstörungen von 1945 im wesentlichen nur die sehenswerte mittelalterliche Stadtmauer von rund 2,3 km Länge mit den Stadttoren (darunter auch eines mit einer Barbakane), Wiekhäusern und Fangelturm erhalten ist. Die wiederaufgebaute, ursprünglich dreischiffige Marienkirche mit dem monumentalen Ostgiebel zählt nach fast vollkommener Kriegszerstörung zu den beeindruckenden Zeugen der norddeutschen Backsteingotik (Konzertsaal; im Westturm eine ständige Ausstellung zur Backsteingotik in Neubrandenburg). Der Weihnachtsmarkt in Neubrandenburg mit vielfältigen Verkaufsständen, offenen Geschäften, Schaustellern und Vergnügungsbuden und der Weber-Bühne mit Rahmenprogramm wird Weberglockenmarkt genannt. Wie kam der Markt zu seinem Namen? „Ein Weber war am Weihnachtsabend von Malchin kommend unterwegs zu seiner Familie in Neubrandenburg, als ihn ein Schneesturm überraschte. Orientierungslos irrte er durch Wald und Schnee. Fast wäre er den Wetterunbilden zum Opfer gefallen. Doch da wiesen die Weihnachtsglocken aus dem nahen Neubrandenburg dem entkräfteten Weber den Weg nach Hause, wo er das Fest glücklich im Kreise seiner Familie feiern konnten.“

Werden Sie Mitglied in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Westpreußisches Bildungswerk: Beitrag € 35,00 / Person / Jahr. Sie unterstützen damit ein wichtiges Anliegen der ostdeutschen Kulturarbeit und gewinnen günstigere Teilnahme an unseren Tages- und Studienfahrten und sonstigen Veranstaltungen, überdies erhalten Sie unser ausführliches Programm zugeschickt.

### **2) Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V.: Wanderungen**

(Anmeldungen auch telefonisch bei Herrn Hanke, Ruf: 030-215 54 53 (Anrufannahmer):

*Sb, 20.04.2013: Reinhard M.W. Hanke, Berlin: Von Hangelsberg nach Fürstenwalde  
[verlegt, neuer Termin im Jahr 2014]*

*Sb, 29.06.2013: Angelika Hanske, Berlin: Angermünde und Umgebung*

*Sb, 21.09.2013: Joachim Moeller, Berlin: Templin.*

*Wegen der Hitzewelle am 27.07.2013 verlegt auf:*

*Sb, 19.10.2013: Angelika Hanske, Berlin: Luckenwalde und Umgebung*

**Sb, 16.11.2013: Führung auf dem Zentralfriedhof Friedrichsfelde  
(nur für Mitglieder von AGOM und LmW)**





Saison-Abschlusswanderung der AGOM am 19. Oktober 2013: Wanderleiterin Angelika Hanske (2. von rechts) mit Teilnehmern der Wanderung in und um Luckenwalde, kurz nach dem Mittagssmahl. Aufnahme: Reinhard M.W. Hanke

## **b) Veranstaltungen, die nicht im Großraum Berlin stattfinden:**

### **1) Akademie Mitteleuropa / Heiligenhof**

Akademie Mitteleuropa e.V.  
**Zehnjähriges Bestehen der Akademie Mitteleuropa e.V.**  
**Einladung zu einer Festveranstaltung am 7. November 2013**

In der Bad Kissinger Bildungs- und Begegnungsstätte "Der Heiligenhof" ist seit 2003 auch die Akademie Mitteleuropa e.V. (AME) mit einem eigenen Bildungsangebot präsent. Die AME wurde seinerzeit vom ehemaligen Staatssekretär Wolfgang Egerter und Dr. Günter Reichert, Präsident a.D. der Bundeszentrale für politische Bildung, sowie weiteren Mitstreitern aus der Taufe gehoben. Ein Anliegen der Gründerväter war es, die Bildungsarbeit des Heiligenhofes, einer ursprünglich nur sudetendeutschen Einrichtung, zu öffnen und zeitgerecht weiterzuführen. Dazu gehört ein akademischer Anspruch, die Vernetzung mit deutschen und ausländischen Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen sowie Hochschulen. Die Zielgruppen der Akademie Mitteleuropa sind insbesondere Studierende und Doktoranden, die sich mit der Beziehungsgeschichte und Gegenwart der Deutschen mit den östlichen Nachbarländern bzw. der deutschen Minderheiten im östlichen Europa sowie der gemeinsamen Kultur und Werten beschäftigen. ►

Der geographisch nicht ganz genau abgezeichnete Raum "Mitteleuropa" war bzw. ist ein Begegnungsraum von Deutschen mit ihren östlichen Nachbarn, ein Raum in dem über Jahrhunderte keine scharfen Grenzen gezogen waren, der durchlässig war für Ideen, Handel, Migrationen, wo sich Sprachen und Einflüsse überlappten. In diesem Raum spielte bis zum Ersten Weltkrieg, vereinzelt auch noch danach bis in die Gegenwart die deutsche Sprache als *lingua franca* eine besondere Rolle. Die beiden Weltkriege haben zur Bildung von weitgehend homogenen Nationalstaaten geführt. Es gab Umsiedlungen, Flucht, Vertreibungen von Deutschen aus ehemaligen Reichs- und Siedlungsgebieten. Der Eisernen Vorhang kappte für 40 Jahre die meisten gewachsenen Kontakte. Nach 1989 wurde versucht neue Kontakte aufzubauen. Die heutige Studentengenerationen sind allesamt nach dieser Zeitenwende geboren. Sie haben keine Erfahrungen mit einem totalitären System gemacht, kennen nur demokratische Verhältnisse und garantierte Bürgerrechte und -freiheiten. Für die jungen Menschen in Mitteleuropa gibt es nahezu keine Grenzen mehr. Die Abschottung von Ideen und Informationen funktioniert dank neuer Medien, vor allem des Internets und der mobilen Telefonie, nicht mehr. Die Studenten von heute sind polyglott, studieren dank europäischer Programme fast alle einige Zeit im Ausland, reisen in alle Kontinente. Beschränkungen bestimmte Bücher zu lesen oder Filme zu schauen, gibt es im Zeitalter der Globalisierung für sie nicht mehr.

Die Akademie Mitteleuropa veranstaltet mittlerweile jährlich zehn bis zwölf zwei- bis fünftägige Seminare und hat eigene Bildungsformate entwickelt, die mehrfach im Jahr, im jährlichen Zyklus oder im Zweijahresrhythmus in ähnlicher Form stets für ein neues Publikum und neuen Inhalten ablaufen. Hierzu zählen die Graduiertenkolloquien, (bislang sechs Mal), wo meist geistes- und sozialwissenschaftliche Doktoranden ihre Abschlusarbeiten vorstellen, die Nachwuchsgermanistentagungen "Deutsche Regionalliteraturen" (bislang acht Veranstaltungen), "Mitteleuropäischen Archivarstagungen" (bislang vier Veranstaltungen), "Mitteleuropäische Städteporträts" (bislang drei Veranstaltungen), Dokumentarfilmseminare, Seminare zur "Deutsch-jüdischen Kultur- und Beziehungsgeschichte", Seminare zur deutschen Musikgeschichte im östlichen Europa etc. Ganz wichtig sind die "Mitteleuropäischen Begegnungen" oder die Beschäftigung mit "Erinnerungsorten und -kulturen". Die "Highlights" waren die bisherigen internationalen Seminare mit simultanem Dolmetschen ins Tschechische, Polnische und Ungarische: "Wertorientierungen in Politik und Wirtschaft" (2007), Russland und Ostmitteleuropa (2009) sowie "Welche Rolle spielt Mitteleuropa in Europa" (2011). Alle anderen Veranstaltungen liefen in deutscher Sprache ab.

Für alle diese Maßnahmen wurden (meist) öffentliche Förderungen eingeworben, so vom BKM, BMI, StMAS Bayern, Robert Bosch Stiftung, dem Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds, der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, der Deichmann-Stiftung usw. Für die Bildungsarbeit der AME werden jährlich 100.000,00 bis 150.000,00 Euro benötigt. Bislang ist es - ausschliesslich auf dem Wege der Projektförderung - gelungen diese Mittel einzuwerben und die Veranstaltungen kostendeckend durchzuführen. Diese Mittel werden für die Begleichung der Referentenreisekosten und Honorare, die Unterkunfts- und Verpflegungskosten sowie für Reisekostenzuschüsse der ostmitteleuropäischen Teilnehmer verwendet. Es werden davon keine Personalkosten bezahlt.

Am 7. November wird im Anschluss an die 8. Nachwuchsgermanistentagung, die sich in diesem Jahr mit der "Deutschböhmisches und deutschmährischen Literatur" beschäftigen wird, ab 16.00 Uhr ein Festakt zum zehnjährigen Bestehen der Akademie Mitteleuropa begangen. Diese Veranstaltung wird eröffnet durch Prof. Dr. Bernhard Prosch, Universität Erlangen-Nürnberg, Vorsitzender der AME. Es folgen Grussworte seitens des Kuratoriums sowie der finanziellen Förderer. Im Fokus der Veranstaltung steht ein Vortrag "10 Jahre Bildungsarbeit der AME"



durch den Studienleiter Gustav Binder. Danach ist eine Lesung des Schriftstellers und Bühnenpreisträgers Reinhard Jirgl, Berlin, aus seinem Roman "Die Unvollendeten" (2003) vorgesehen. Die Veranstaltung wird abgerundet durch eine Diskussion zwischen Prof. Dr. Ingeborg Fiala-Fürst, Forschungsstelle für deutschmährische Literatur Olmütz/Olomouc, Prof. Dr. Andras Balogh, Budapest, Dr. Peter Becher, Geschäftsführer des Adalbert Stifter-Vereins, München sowie Dr. Günter Reichert, Präsident a.D. der Bundeszentrale für politische Bildung "Über Mitteleuropa". Zum Abschluss lädt Dr. Raimund Paleczek, München Günter Reichert zum Empfang ein.

Interessenten sind zu diesem Festakt herzlich eingeladen. Um eine Voranmeldung wird bis zum 1. November gebeten. Akademie Mitteleuropa e.V. / "Der Heiligenhof", Alte Euerdorfer Straße 1, 97688 Bad Kissingen, Telefon: 0971/7147-0, Fax: 0971/7147-47 oder per Mail an:

[hoertler@heiligenhof.de](mailto:hoertler@heiligenhof.de).

## **2) Akademie Mitteleuropa / Heiligenhof**

Einladung zur Tagung

### **Deutsche Geschichte und Geschichtskultur in Ostmitteleuropa Von der Frühen Neuzeit bis heute**

von Sonntag, 10. bis Freitag, 15. November 2013  
in Bad Kissingen

Das Haus des Deutschen Ostens (HDO) in München lädt in Zusammenarbeit mit der Bildungs- und Begegnungsstätte "Der Heiligenhof" in Bad Kissingen zur fünften gemeinsamen Studienwoche vom 10. bis 15. November 2013 ein. Die Studienwoche beschäftigt sich in diesem Jahr mit dem Thema "Deutsche Geschichte und Geschichtskultur in Ostmitteleuropa von der Frühen Neuzeit bis heute" und ist damit sowohl geografisch als auch zeitlich breit angelegt. Während der einwöchigen Tagung soll zunächst ein Blick in die Vergangenheit getätigt werden. Wie gestaltete sich die deutsche Siedlungsgeschichte zwischen der Ostsee und dem Altwatergebirge? Und wie in Ungarn? Hierbei wird auch eine vergleichende Perspektive eingenommen. Für das 20. Jahrhundert steht das Zusammenleben von Deutschen und Tschechen in der Ersten Tschechoslowakischen Republik im Mittelpunkt. Mit dem Verein Antikomplex stellt sich daher auch eine tschechische Initiative zur Geschichtskultur vor. Außerdem wird die Verarbeitung der Vergangenheit in den deutsch-polnischen Beziehungen, vor allem von Seiten der katholischen Kirche, beleuchtet. Als ein weiterer Aspekt der Geschichtskultur soll zudem die Kulturgeschichte der adeligen Güter in Ostpreußen untersucht werden. Bei einer Ganztagesexkursion zur Wartburg bei Eisenach wandelt die HDO-Studienwoche nicht nur auf den Spuren Luthers, sondern geht auch den vielfältigen anderen Ereignissen an diesem Schauplatz nach.

*Referenten: Priv.-Doz. Dr. Andreas Otto Weber, München: Siedlung, Herrschaft, Kultur und Konfession. Ein vergleichender Blick auf die Frühe Neuzeit zwischen Ostsee und Altwater; Dr. Meinolf Arens, Wien: Die zweite deutsche Siedlungswelle in Ungarn; Ondřej Matějka, Prag: Der Verein Antikomplex - Kulturarbeit in der Tschechischen Republik; Dr. Wulf Wagner, Berlin: Kulturgeschichte der adeligen Güter in Ostpreußen; Dr. Robert Žurek, Berlin: Die Rolle der katholischen Kirche in den deutsch-polnischen Beziehungen und Prof. Dr. Jaroslav Kučera, Prag/Konstanz: Die deutsche Minderheit in der Ersten Tschechoslowakischen Republik.*



Die Veranstaltung beginnt am 10. November um ca. 17.00 Uhr und endet am 15. November um ca. 13.00 Uhr. Die Teilnahme kostet 120,00 Euro zuzüglich Kurtaxe (8,50 Euro) und ggf. Einzelzimmerzuschlag (30,00 Euro), jeweils für den gesamten Zeitraum, und beinhaltet Unterkunft, Verpflegung sowie Programmkosten. Für Studierende und Teilnehmende aus Ostmitteleuropa gelten Sonderpreise. Im Einzelfall können Reisekostenzuschüsse an Teilnehmer aus Ostmitteleuropa erstattet werden. Bitte beim Veranstalter die genauen Konditionen nachfragen (Telefon: 089/449993-0).

Anmeldung bis spätestens 31. Oktober 2013 unter dem Stichwort: "HDO-Studienwoche" an: "Der Heiligenhof", Alte Euerdorfer Straße 1, 97688 Bad Kissingen, Fax: 0971/7147-47 oder per Mail an: [hoertler@heiligenhof.de](mailto:hoertler@heiligenhof.de)

## **Akademie Mitteleuropa e.V.**

### **"Der Heiligenhof"**

#### **Bildungsstätte - Schullandheim - Jugendherberge**

Geschäftsführer: Steffen Hörtler  
Alte Euerdorfer Straße 1  
97688 Bad Kissingen  
Tel.: 0971/7147-0  
Fax: 0971/7147-47  
Mobil: 0170/5338972  
E-mail:

[hoertler@heiligenhof.de](mailto:hoertler@heiligenhof.de)  
[www.heiligenhof.de](http://www.heiligenhof.de)  
[www.akademie-mittleuropa.de](http://www.akademie-mittleuropa.de)

### **3) Konferenz am 19.11.2013 in Reichenberg**

Wien, am 31. Oktober 2013

**Die Sdružení Ackermann-Gemeinde und die Konrad Adenauer Stiftung**  
erlauben sich zur Konferenz einzuladen

#### **„Traumata der Vergangenheit in der heutigen Gesellschaft“**

am **19. November 2013** im Saal der Universitätsbibliothek der Technischen Universität  
in **Reichenberg/Liberec** (Voroněžská 1329/13, Gebäude H)

**Programm:** 08.00 Empfang der Teilnehmer, 09.00 Eröffnung der Konferenz

09.30 Einführungsreferat: **„Mitteleuropäische Traumata“**

Adrian **Portmann-von Arburg** Ph.D., *Historiker, Vorsitzender der Bürgervereinigung Conditio humana, Brünn*

10.45 Diskussion: **„Traumata der Tschechischen Gesellschaft – Multidisziplinäre Ansichten“**

Adrian **Portmann-von Arburg** Ph.D., *Historiker, Vorsitzender der Bürgervereinigung Conditio humana, Brünn,*

PhDr. Jan **Hartl**, *Soziologe, Direktor der Forschungsagentur STEM GmbH, Prag,*

MUDr. Vladislav **Chvála**, *Arzt-Psychiater, Psychotherapeut, Familien- und systemischer Therapeut, Reichenberg*

Michal **Podzimek** Th.D., *Theologe, Katholischer Priester und Pädagoge, Reichenberg*

Moderation: Mgr. Radko **Kubičko**, *Kommentator Tschechischer Rundfunk Prag*



14.00 „Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Traumata in der tschechischen Literatur“

Radka Denemarková Ph.D., Schriftstellerin, Literaturhistorikerin, Prag

14.45 Essay „Niemandes Welt oder Du bist hier nur geboren“

Dr. Jörg Bernig, Mitglied der Sächsischen Kunstakademie, Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, Radebeul

16.00 Diskussion: „Phantomschmerzen – gesellschaftliche und individuelle Traumata in der tschechischen und deutschen Literatur“

Radka Denemarková, Ph.D. a Dr. Jörg Bernig

Moderation: Kateřina Lozoviuková, Ph.D., Historiker, Pädagoge, Reichenberg

17.00 Abschluss, Ende der Veranstaltung

**Simultandolmetschen Deutsch und Tschechisch ist gesichert.**

**Anmeldungen in Form Name, Vorname, Adresse und E-Mail bitte bis Mittwoch den 13. 11. 2013**

an E-Mail: [sdruzeni@ackermann-gemeinde.cz](mailto:sdruzeni@ackermann-gemeinde.cz), FAX: [+420 224 910 563](tel:+420224910563) senden. !!!

**Achtung, Anzahl der Plätze ist begrenzt!!!**

Durchführung der Konferenz ist in Zusammenarbeit und Unterstützung von:

**TECHNICKÁ UNIVERZITA V LIBERCI, Fakulta přírodovědné-humanitní a pedagogická und der Tschechischen Christlichen Akademie**

## ***Sudetendeutscher Pressedienst (SdP)***

*Redaktion, Herausgeber, Medieninhaber:*

*Sudetendeutsche Landsmannschaft in Österreich (SLÖ)*

*Bundespressereferat: A-1030 Wien, Steingasse 25*

*Telefon: 01/ 718 59 19 \* Fax: 01/ 718 59 23*

*E-Mail: [pressedienst@sudeten.at](mailto:pressedienst@sudeten.at)*

*[www.sudeten.at](http://www.sudeten.at)*



**zu D. Neuerscheinungen auf dem Bücher- und Zeitschriftenmarkt – Blick ins „weltweite Netz www“**

**1) Auf Bitten von Haus Hansestadt Danzig in Lübeck dieser Hinweis:**

16 | KUNST

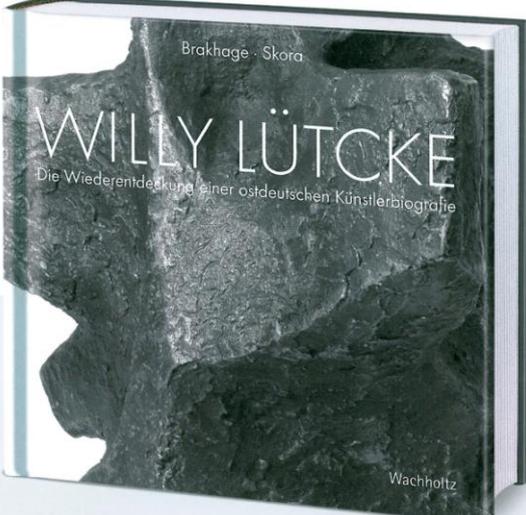
## Das reiche Œuvre eines ostdeutschen Künstlers

Der Bildhauer und Grafiker Willy Lütcke aus Danzig begann Anfang der 1920er Jahre eine vielversprechende Künstlerkarriere. Von den Nationalsozialisten als entartet gebrandmarkt, fand diese jedoch ein jähes Ende. Nahezu sein gesamtes Werk, das vor 1945 entstand, ging verloren. Als Vertriebener gelangte er ins Rheinland. Ein Bruch und Neuanfang – auch künstlerisch.

**Anke Brakhage**, Kunsthistorikerin und Germanistin, und **Ariane Skora**, Kunsthistorikerin und Gutachterin, sind als freiberufliche Kunstexperten gemeinsam für Museen, Kunsthandel und Privatsammler tätig. Seit 2011 haben sie den künstlerischen Nachlass von Willy Lütcke im Lübecker Museum HAUS HANSESTADT DANZIG wissenschaftlich bearbeitet, bewertet und das Werkverzeichnis erstellt. Damit machen sie sein vielseitiges und gewachsenes künstlerisches Schaffen der Öffentlichkeit zugänglich.

- Sammlung im Lübecker Museum HAUS HANSESTADT DANZIG
- Bildhauerische Arbeiten, Gemälde und Grafik

**Willy Lütcke**  
Die Wiederentdeckung einer ostdeutschen Künstlerbiografie  
Museum HAUS HANSESTADT DANZIG, Lübeck (Hrsg.)  
23,5 x 25,0 cm · ca. 184 Seiten  
Hardcover  
ca. € (D) 25,00 / € (A) 25,70 / sFr. 35,50  
ISBN 978-3-529-02854-0  
Mai 2013



Brakhage · Skora  
**WILLY LÜTCKE**  
Die Wiederentdeckung einer ostdeutschen Künstlerbiografie  
Wachholtz

9 783529 028540

**Der Jugendstilkünstler Anton Huber und sein Hauptwerk Haus Lensnack**  
Bärbel Manitz  
24,5 x 28,5 cm · ca. 300 Seiten  
zahlreiche Abbildungen · Hardcover  
ca. € (D) 35,00 / € (A) 36,00 / sFr. 46,90  
ISBN 978-3-529-06136-3  
Dezember 2013



9 783529 061363



**2) Zeitschrift für Ostmitteleuropaforschung. Neue Folge der Zeitschrift für Ostforschung.** 62. Jahrgang 2013, Heft 3. Marburg/Lahn: Herder-Institut 2013.

Themenheft: Fear and Fascination: War, Enemies, and the Other in the Soviet Bloc through the 1950s. Herausgegeben von John Connelly.

**Inhalt**

**Einleitung**

Connelly, John: Fear and Fascination: War, Enemies, and the Other in the Soviet Bloc through the 1950s ..... 389-392

**Aufsätze**

Tompkins, David G.: The East is Red? Images of China in East Germany and Poland through the Sino-Soviet Split (Zusammenfassung) ..... 393-424

Fidelis, Malgorzata: The Other Marxists: Making Sense of International Student Revolts in Poland in the Global Sixties (Zusammenfassung) ..... 425-449

Feinberg, Melissa: Soporific Bombs and American Flying Discs: War Fantasies in East-Central Europe, 1948-1956 (Zusammenfassung) ..... 450-471

**Miszelle**

Mäesalu, Mihkel: Päpstliche und kaiserliche Machtansprüche im livländischen Kreuzzugsgebiet im 13. Jahrhundert ..... 472-489

**Besprechungen**

Tornow, Siegfried: Handbuch der Text- und Sozialgeschichte Osteuropas.

Bespr.: Reinhard Ibler ..... 490-491

Mein Schlesien, meine Schlesier. Bespr.: Arno Herzig ..... 491-492

Matthias Corvinus und seine Zeit. Bespr.: Rostislav Smišek ..... 492-494

Absmeier, Christine: Das schlesische Schulwesen im Jahrhundert der Reformation.

Bespr.: Wolfgang Kessler ..... 494-495

Plath, Ulrike: Esten und Deutsche in den baltischen Provinzen Russlands.

Bespr.: Olaf Mertelmann ..... 495-496

Jews and Their Neighbours in Eastern Europe since 1750.

Bespr.: Heidi Hein-Kircher ..... 497-498

Erinnerungsmetropole Riga. Bespr.: Ragna Boden ..... 498-499

Adel und Politik in der Habsburger Monarchie und den Nachbarländern zwischen Absolutismus und Demokratie. Bespr.: Simon Donig ..... 500-502

Jews in Kraków. Bespr.: Kai Struve ..... 502-503

Hasselblatt, Cornelius: Estnische Literatur in deutscher Übersetzung.

Bespr.: Kristin Eichhorn ..... 504-505

Stourzh, Gerald: Der Umfang der österreichischen Geschichte.

Bespr.: Włodzimierz Borodziej ..... 505-507

Glaubensfragen. Bespr.: Anja Golebiowski ..... 507-509

Mobilität und regionale Vernetzung zwischen Oder und Memel.

Bespr.: Karen Lambrecht ..... 510-511

Schulze Wessel, Martin: Revolution und religiöser Dissens. Bespr.: John Connelly ..... 511-513

Frankl, Michal: „Prag ist nunmehr antisemitisch“. Bespr.: Burkhard Wöller ..... 513-515

Tulechov, Valentina von: Tomas Garrigue Masaryk. Bespr.: Martin Munke ..... 515-517



Drews, Peter: Die tschechische Rezeption deutscher Belletristik 1900-1945. Bespr.: Jürgen Joachimsthaler .....	517-519
Dokumente und Materialien zur ostmitteleuropäischen Geschichte. Bespr.: Stefan Dyroff .....	519-521
Wilson, T. K.: Frontiers of Violence. Bespr.: Stefan Schusterreder .....	522-523
Eichenberg, Julia: Kämpfen für Frieden und Fürsorge. Bespr.: Pascal Trees .....	523-525
Gröschel, Cornelius: Zwischen Antisemitismus und Modernisierungspolitik. Bespr.: Stephan Stach .....	525-527
Gantner, Eszter B.: Budapest – Berlin. Bespr.: Kornelia Papp .....	527-529
Darowska, Lucyna: Widerstand und Biografie. Bespr.: Natali Stegmann .....	529-531
Ditt, Thomas: „Stoßtruppfakultät Breslau“. Bespr.: Marju Luts-Sootak .....	531-533
Gewalt und Alltag im besetzten Polen 1939-1945. Bespr.: Karin Orth .....	533-535
Wolf, Gerhard: Ideologie und Herrschaftsrationalität. Bespr.: Joachim Tauber .....	535-536
Bewachung und Ausführung. Bespr.: Magdalena Fober .....	536-538
Montague, Patrick: Chełmno and the Holocaust. Bespr.: Klaus-Peter Friedrich .....	538-540
Poznański, Jakub: Tagebuch aus dem Ghetto Litzmannstadt. Bespr.: Miriam Y. Arani .....	540-542
Dieckmann, Christoph: Deutsche Besatzungspolitik in Litauen 1941-1944. Bespr.: Lars Jockheck .....	542-543
Levine, Paul A.: Raoul Wallenberg in Budapest. Bespr.: Árpád v. Klimó .....	543-544
Holý, Jiří: Tschechische Literatur 1945-2000. Bespr.: Jürgen Joachimsthaler .....	544-546
Laanemets, Mari: Zwischen westlicher Moderne und sowjetischer Avantgarde. Bespr.: Mara Traumane .....	546-549

**3) Osteuropa.** 63. Jahrgang, Heft 9 (September 2013) - 128 Seiten, EURO 10,00.



**Machtlabyrinth**

**Russland und der Bürgerkrieg in Syrien**

Stephan Rosiny: Ausweg aus dem Bürgerkrieg in Syrien Machtteilung statt regionaler Flächenbrand .....	3
Roy Allison: Unheilige Allianz. Russlands Unterstützung für das Assad-Regime .....	17



E. Karsh, M. Katz, M. Klein, F. Luk'janov, M. Mendras, G. Mirskij: „Keine Solidarität mit dem Westen!“ Russland und der Krieg in Syrien .....	45
Hannes Adomeit: Fehler im Betriebssystem. Die russisch-amerikanischen Beziehungen .....	57
Steffen Halling: Integrationsmotor Fußball? Russland, die Ukraine und die „Vereinigte Liga“ .	79
Constantin Drees: Aschenputtel auf dem Centre Court. Medienbilder vom russischen Tenniswunder .....	99

### **Bücher und Zeitschriften**

Rudolf A. Mark: Im Schatten des „Great Game“. Deutsche „Weltpolitik“ und russischer Imperialismus in Zentralasien 1871–1914 (Dietrich Beyrau) .....	107
Luc Duhamel: The KGB Campaign Against Corruption in Moscow, 1982–1987 (Susanne Schattenberg) .....	108
Jürgen Zarusky, Martin Zückert, Hg.: Das Münchener Abkommen von 1938 in europäischer Perspektive. – Horst Möller, Aleksandr Čubar'jan, Hg.: Die Tragödie Europas. Von der Krise des Jahres 1939 bis zum Angriff auf die UdSSR (Gerhard Wettig) .....	110
Ray M. Douglas: Ordnungsgemäße Überführung. Die Vertreibung der Deutschen nach dem Zweiten Weltkrieg (Matthias Stickler) .....	112
Alexander Friedman: Deutschlandbilder in der weißrussischen sowjetischen Gesellschaft 1919–1941. Propaganda und Erfahrungen (Thomas M. Bohn) .....	114
Charlotte E. Henze: Disease, Health Care and Government in Late Imperial Russia. Life and Death on the Volga, 1823–1914. – Andreas Renner: Russische Autokratie und europäische Medizin. Organisierter Wissenstransfer im 18. Jahrhundert (Ute Caumanns) .....	115
Simon Geissbühler: Blutiger Juli. Rumäniens Vernichtungskrieg und der vergessene Massenmord an den Juden 1941 (Mariana Hausleitner) .....	117
Ines Reich, Maria Schultz, Hg.: Sowjetisches Untersuchungsgefängnis Leistikowstraße Potsdam (Ulrike Huhn) .....	119
Michael Sander: Deutsch-russische Beziehungen im Gassektor. – Jonas Grätz: Russland als globaler Wirtschaftsakteur. Handlungsressourcen und Strategien der Öl- und Gaskonzerne (Roland Götz) .....	120
Pekka Sutela: The Political Economy of Putin's Russia (Roland Götz) .....	124
Bruno Schönfelder: Vom Spätsozialismus zur Privatrechtsordnung. Eine Untersuchung über die Interdependenz zwischen Recht und Wirtschaft am Beispiel von Gläubigerschutz und Kredit (Anton Sterbling) .....	125
<b>Abstracts</b> .....	127

### **4) Nordost-Archiv. Zeitschrift für Regionalgeschichte. Neue Folge. 21. Jahrgang 2012.** Herausgegeben vom Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa an der Universität Hamburg – Nordostinstitut. Lüneburg 2013:

Deportationen in Stalins Sowjetunion: Das Schicksal der Russlanddeutschen und anderer Nationalitäten. – in memoriam Konrad Maier - .  
Wissenschaftlich verantwortlich: Otto Luchterhand, Lüneburg.

### **Editorial:**

Christoph Bergner (Bonn) und Otto Luchterhand (Hamburg u. Lüneburg)..... 9



## **Abhandlungen**

Dietmar Neutatz (Freiburg i. Br.): Deportationen, Umsiedlungen und Verfolgungen von Nationalitäten unter Stalin und Hitler .....	17
Victor Dönninghaus (Lüneburg): „Trojanisches Pferd“ für Stalin? Die Deportationen nationaler Minderheiten in den 1930er Jahren .....	34
Alfred Eisfeld (Göttingen): Die Russlanddeutschen im 20. Jahrhundert: Gründe und Folgen der Änderungen ihres rechtlichen Status .....	64
Dmytro Myeshkov (Düsseldorf): Arbeit und Terror im Ural. Deportationen und Arbeitsmobilisierung im Kontext der sowjetischen Arbeitskräftepolitik (1930er – 1940er Jahre) .....	79
Alfred Eisfeld / Vladimir Martynenko (Göttingen/Sumy): Filtration und operative Erfassung der ethnischen Deutschen in der Ukraine durch die Organe des Inneren und der Staatssicherheit während des Zweiten Weltkrieges und in der Nachkriegszeit .....	104
Aigi Rahi-Tamm / Olaf Mertelsmann (Tartu): Gebrandmarkt für immer und ewig: die Deportierten von 1941 (am Beispiel Estlands) .....	182
Rudolf A. Mark (Lüneburg): Die Deportation der Krimtataren .....	204
Nina Berend / Ludwig M. Eichinger (Mannheim): Verlust deutscher Sprachbindung. Herausforderung für kulturelle Rehabilitierung .....	226
Otto Luchterhandt (Hamburg u. Lüneburg): Die Russlanddeutschen, eine traumatische Volksgruppe – Herausforderung für ihre Integration in Deutschland. Ein Essay .....	238

## **Rezension**

Matthias Asche, Werner Buchholz u.a. (Hrsg.): Die baltischen Lande im Zeitalter der Reformation und Konfessionalisierung. Livland, Estland, Ösel, Ingermanland Kurland und Lettgallen. Stadt, Land und Konfession 1500-1721, Teil 3 (Heinrich Wittram) .....	261
Ingrid Damerow (Hrsg.): „Von einer Hölle in die andere“. Jüdische Opfer im Nationalsozialismus und Stalinismus. Die Lebenswege von Ruwim Kozhewnikow und Jewgenij Salzman (Joachim Tauber) .....	263
Marina Dmtrieva: Italine in Sarmatien. Studien zum Kulturtransfer im östlichen Europa in der Zeit der Renaissance (Hans-Jürgen Bömelburg) .....	264
Verena Dohrn: Jüdische Eliten im Russischen Reich. Aufklärung und Integration im 19. Jahrhundert (Mirjam Thulin) .....	266
Erich Donnert, Edgar Hösch: Altrussisches Kulturlexikon (Norbert Angermann) .....	269
Erich Dose: Nationale Minderheiten im Ostseeraum. Geschichte und Gegenwart, Identität und territoriale Anbindung (Rudolf A. Mark) .....	270
Maciej Górny: „Die Wahrheit ist auf unserer Seite“. Nation, Marxismus und Geschichte im Ostblock (Heidi Hein-Kircher) .....	275
Dennis Hormuth: Livonia est omnis divisa in partes tres. Studien zum mental mapping der livländischen Chronistik in der Frühen Neuzeit (1558-1721) (Janet Laidla) .....	276
Martin Housden, David J. Smith (Hrsg.): Forgotten Pages in Baltic History. Diversity and Inclusion (Karsten Brüggemann) .....	279
Bernhart Jähmig: Verfassung und Verwaltung des Deutschen Ordens und seiner Herrschaft in Livland (Anti Selart) .....	282
Reinis Kaudzīte, Matīss Kaudzīte: Landvermesserzeiten. Roman, aus d. Lett. Übers. Vo. Valdis Bisenieks, Edition und wiss. Redaktion Kaspars Kļaviņš (Gvido Straube) .....	284
Denise Klein (Hrsg.): The Crimean Khanate between East and West (15 <sup>th</sup> – 18 <sup>th</sup> Century) (Rudolf A. Mark) .....	289
Ulrich Kronauer (Hrsg.): Aufklärer im Baltikum. Europäischer Kontext und regionale Besonderheiten (Anja Wilhelmi) .....	293



**Seite 24 AGOMWBW-Rundbrief Nr. 637 vom 05.11.2013**

Klaus-Jürgen Liedke: Die versunkene Welt. Ein ostpreußisches Dorf in Erzählungen der Leute (Jörn Barfod) .....	295
Christian Lotz: Die anspruchsvollen Karten. Polnische, ost- und westdeutsche Auslandsrepräsentationen und der Streit um die Oder-Neiße-Grenze (1945-1972) (Peter Oliver Loew) .....	296
Marju Mertelsmann, Olaf Mertelsmann: Landreform in Estland 1919. Die Reaktion von Esten und Deutschbalten (Gert von Pistohlkors) .....	298
Dmytro Myeshkov: Die Schwarzmeerdeutschen und ihre Welten 1781-1871 (Victor Herdt) .....	300
Eckhart Neander, Andrzej Sakson (Hrsg.): Umgesiedelt – Vertrieben. Deutschbalten und Polen 1939-1945 im Warthegau. Beiträge einer Tagung vom 16.-18. Oktober 2009 in Poznan (Posen), veranstaltet von der Deutsch-Baltischen Gesellschaft e.V. (Detlef Henning) .....	303
Andrejs Plakans: A Concise History of the Baltic States (Karsten Brüggemann) .....	306
Maren Roeger: Flucht, Vertreibung und Umsiedlung. Mediale Erinnerungen und Debatten in Deutschland und Polen seit 1989 (Markus Krzoska) .....	310
Anna Schor-Tschudnowskaja: Gesellschaftliches Selbstbewusstsein und politische Kultur im postsowjetischen Russland. Eine Studie zu den Deutungsmustern „eigen“, „unser“ und „fremd“ (Rudolf A. Mark) .....	312
Jörg Schulte: Jan Kochanowski und die europäische Renaissance. Acht Studien (Hans-Christian Trepte) .....	315
Alfred Erich Senn: Lithuania 1940: Revolution from Above (Saulius Sudiedėlis) .....	318
Anne Sommerlat: La Courlande et les Lumières (Maurice Carrez) .....	322
Mathias Thumser (Hrsg.): Geschichtsschreibung im mittelalterlichen Livland (Tiina Kala) .....	327
Ieva Zake: Nineteenth-century Nationalism and Twentieth-century Anti-Democratic Ideals: The Case of Latvia, 1840s t 1980s. Foreword by Nils Muiznieks (Detlef Henning) .....	333
Die Autoren der Abhandlungen .....	335

Du musst denken, dass du morgen tot bist,  
musst das Gute tun und heiter sein.  
*Freiherr vom Stein*

**Bitte, beachten Sie:**

**Zu unseren Vorträgen müssen Sie sich im allgemeinen nicht anmelden, wohl aber zu Wanderungen und Friedhofsführungen der AGOM und zu Tages- und Studienfahrten von Landsmannschaft Westpreußen/Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg (Reinhard M.W. H a n k e, Ruf: 030-215 54 53).**

**Beachten Sie, bitte, auch die Fristen für die Einzahlungen der Teilnehmergebühren.**

**Ich freue mich auf Ihre Teilnahme und Mitwirkung!**

**Mit freundlichen Grüßen**

**Reinhard M.W. Hanke**

**Ruf: 030-215 54 53, Fax: 030-21 91 3077;**

**Büro (Kernzeit und nach Vereinbarung) Di 10-12 Uhr, Ruf: 030-257 97 533.**

**[hanke.reinhard@gmail.com](mailto:hanke.reinhard@gmail.com)**